

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Getreidebrennerei  
G. & W. Ruppert  
in Herischdorf / Malinnik**

**© im März 2021  
Ullrich Junker2  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

## Getreidebrennerei G. & W. Ruppert

Die größte Getreidebrennerei Schlesiens ist die von G. & W. Ruppert. Sie liegt auf dem Grundstück des ehemaligen Bauerngutes Nr. 12, welches Johann August Kadenbach aus der väterlich Johann Ehrenfried Kadenbach'schen Erbsonderung vom 2. Mai 1812 und aus dem mit dem letzten Zivilbesitzer Gottlieb Müller am 16. März 1833 geschlossenen und am 29. März 1833 gerichtlich anerkannten Verträge für 3110 Reichsthaler erwarb. Von August Kadenbach erwarb laut notariellen Kaufes vom 29. Mai 1846 für 8373 Reichsthaler das Besitztum Johanne Fridericke Wiedermann. Nach deren Ableben wurde ihr Ehemann Karl Benjamin Wiederman und ihr Vater Christian Gottlieb Rücker Eigentümer. Wahrscheinlich starb sie also ohne Leibeserben. Rücker entsagte allen Ansprüchen, so daß Wiedermann alleiniger Besitzer wurde und zwar unter Annahme des letzten Erwerbspreises von 8373 Reichsthaler. Wiedermann verkaufte das Gut an Josef Sittka für 14 500 Reichsthaler, der es an den ehemaligen Rittergutsbesitzer Georg Friedrich May für 17 000 Reichsthaler weiterverkaufte.

May hatte das Gut nur erworben, um durch Abverkauf von Parzellen Geld zu verdienen. Denn laut Vertrag vom 21. September 1860 gingen folgende Acker und Wiesen in andere Hände über:

1. 74 Morgen an den Bauer Ernst Pohl für 5300 Reichsthaler,
  2. 13 Morgen an Franziska Schoch für 1337 Reichsthaler,
  3. 9 Morgen an den Gärtner Friedrich Mehrlein für 944 Reichsthaler,
  4. 12 Morgen an den Häusler August Neumann für 1230 Reichsthaler,
  5. 5 Morgen an Frau Häusler Christiane Häring für 571 Reichsthaler,
  6. 5 Morgen an den Häusler August Reichstein für 585 Reichsthaler,
- in Summa: 118 Morgen für 9967 Reichsthaler.

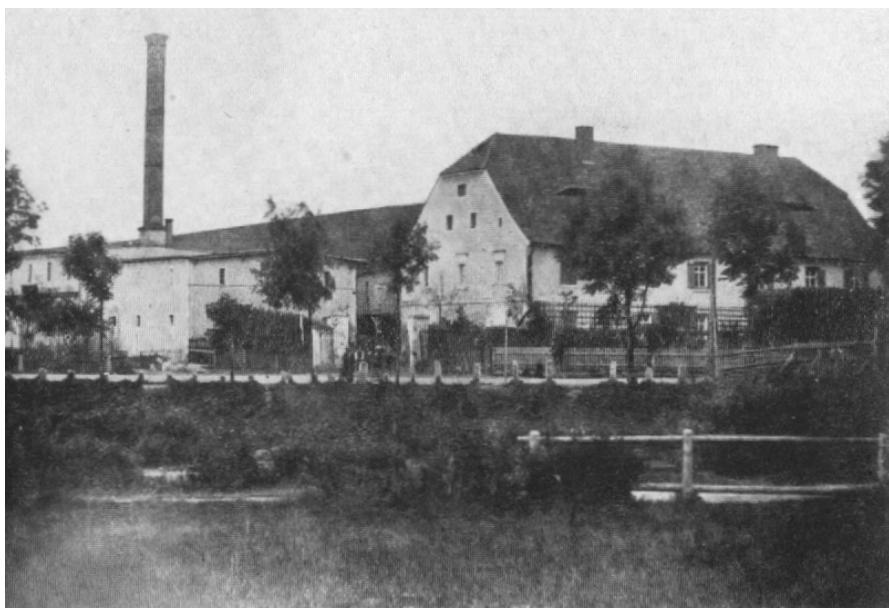
Das Restgut erwarb Hermann August Middecke, Breslau, von May für 4100 Reichsthaler am 20. August 1861. Durch Tausch ging es von Middecke auf Ullrich von Alvensleben über, der es wiederum an Karl Eduard Böhm am 12. April 1861 für 4350 Reichsthaler weiterveräußerte. Wie unzweifelhaft feststeht, hat Böhm auf dem Grundstück das Brennereigewerbe ausgeübt. Im Artikelverzeichnis des Flurbuches der Gemeinde Herischdorf vom 2. Oktober 1865, hergestellt von der Grundsteuerverwaltung des Kreises Hirschberg, wird unter Art. Mutterrolle 12 (Hypothekenbuch I 177) Karl Eduard Böhm ausdrücklich als Brennerei- und Restbauerngutsbesitzer aufgeführt. In den alten Schöpenbüchern wird sogar im Jahre 1646 Hans Weißig schon als Branntweinbrenner genannt.

Von Böhm erwarb das Besitztum der frühere Forstkandidat Ferdinand Heller im Wege freiwilliger Subhastation

für 12 000 Reichsthaler am 5. März 1867. 1875 am 1. März erwarb es der Gasthofbesitzer Gottlieb Ruppert, der es lt. publizierten Testaments am 3. Mai 1888 an seinen Sohn Woldemar Ruppert vererbte. Am 23. Juli 1912 wurde die Firma in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und am 2. April 1924 in G. & W. Ruppert Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Firma besteht heute noch, ist aber in dem Besitz der verw. Frau Marie Stabrin in Hirschberg-Cunnersdorf.

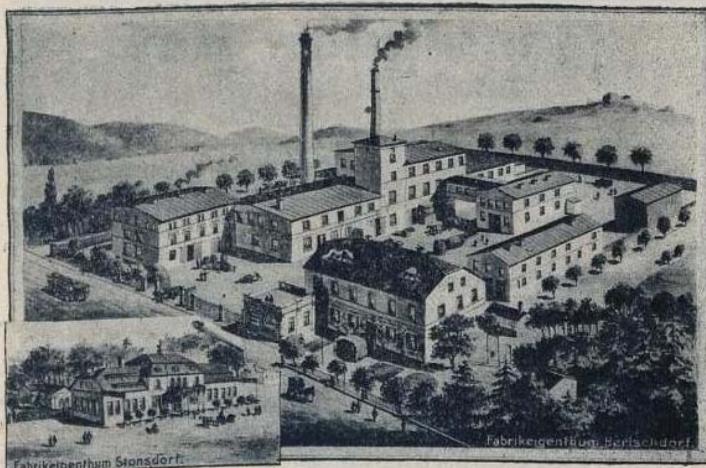
Die Ruppert-Kornbrennerei ist, wie schon eingangs erwähnt, die größte Getreide-Brennerei Schlesiens und die einzige Steinhäger-Brennerei Schlesiens. Welch wirtschaftliche Bedeutung das Unternehmen hat, geht daraus hervor, daß jährlich rund 250 000 Liter Ruppertkorn hergestellt wurden. Dauernd wurde ein Lager von 23 – 25 000 Liter Korn unterhalten. Außer diesem Korn werden jährlich 80 – 85 000 Liter Likör, darunter die Riesengebirgs-Kroatzbeere und der bekannte Getreidekümmel, hergestellt. Die Abnehmer dieser Mengen sitzen nicht nur in Schlesien. Auch die Berliner, Hamburger, die Ostpreußen, die Bewohner der Bayrischen Alpen wissen den Ruppert-Korn und die Ruppert-Schnäpse zu schätzen. Daß die Erzeugnisse der Firma früher schon hoch bewertet wurden, beweisen die elf goldenen, silbernen Medaillen und Ehrenkreuze, die ihr auf allen großen Weltausstellungen verliehen wurden. Vor dem Weltkriege gingen auch die Erzeugnisse der Firma Ruppert nach dem Auslande. Die Amerikaner und Chinesen stärkten sich am Ruppertschen Getreidekorn. Daß das Abfallprodukt des Ruppertkorns auch der Landwirtschaft gute Dienste leistet,

ist wenig bekannt. Bei der Gewinnung des Kornes entsteht die Schlempe, die ein sehr eiweißreiches Viehfutter ist. Es wurden jährlich über 1 ½ Millionen Liter Schlempe an die Bauern von Herischdorf und der Umgebung als Viehfutter abgegeben. Über 60 Jahre wird nun schon der Getreidekorn an dieser Stelle gebrannt. Unternehmungsgeist der jeweiligen Inhaber und das Bestreben, ein gutes Erzeugnis herzustellen, haben den Ruf der Firma begründet.



Fabrikanlage der Firma G. & W. Ruppert  
um 1890 in Herischdorf





**Ruppert's** weltbekannter  
**Stonsdorfer**  
**Kräuter-Bitter**

vorzüglicher Tafel- und Gesundheits-Likör

von

**G. & W. Ruppert**  
**Herischdorf und Stonsdorf**  
 im Riesengebirge.

**Ausser goldenen, silbernen Medaillen und Ehrenpreisen ausgezeichnet durch Staatsmedaille.**

Probesendung:

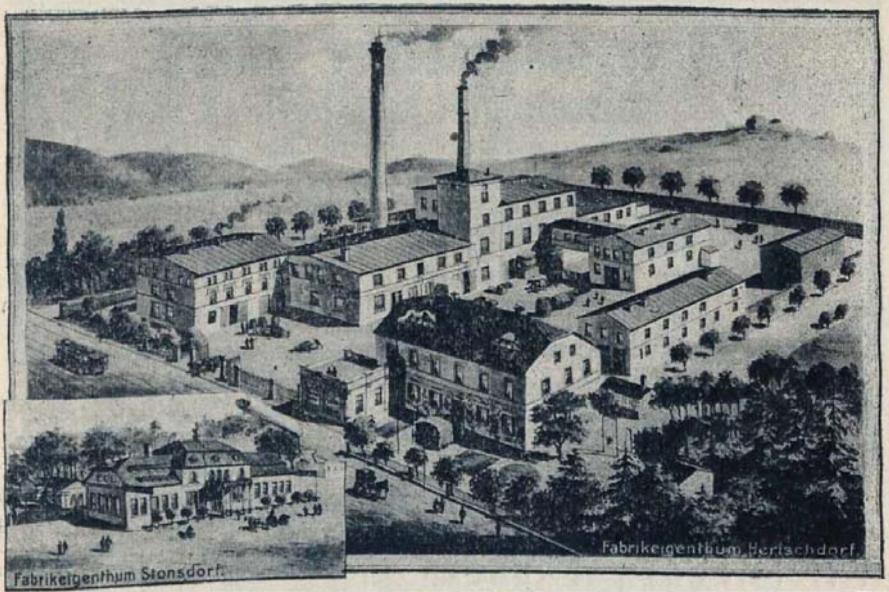
2  $\frac{1}{1}$  Literflaschen . . 3 Mark 75 Pf.

Postfässchen (3 Liter) 5 Mark 50 Pf.

franko und inklusive im ganzen Deutschen Reich.

**Fernere Spezialitäten:**

Garantiert reiner Getreide-Korn \* Getreide-Kümmel  
 Getreide-Wachholder \* Menschenfreund, Cherry Brandy  
 Feinster Riesengebirgs-Himbeersaft  
 Limetta und naturreiner Zitronensaft



Schutzmarke Original-Echt  
 Stonsdorfer Bitter  
 Gesellig Geschloß  
 Fruelberg  
 Nachahmung Verboten.  
**Orig. Echt Stonsdorfer-Bitter.**  
 Abnehmer unseres vorzüglichen Tafel- und Gesundheits-Liqueurs, destillirt aus den aromatischen Kräutern des Riesengebirges, bitten wir genau auf nebenstehende gesetzlich eingetr. Schutzmarke zu achten, da man sich nur so vor schlecht nachgeahmten Fabrikaten schützt. Postfässchen circa 3 1/3 Lit. 5 Mark, 2 Literflaschen in Kistchen 3,50 M. einschl. Fässchen, Flaschen u. Kistchen frei im ganzen deutschen Postgebiet. Gegen Einsendung oder Nachnahme.  
**G. & W. Ruppert** in Hertschdorf (unweit Stonsdorf) bei Warmbrunn in Schlesien.  
 Alleinige Fabrikanten des Original Echt Stonsdorfer-Bitter.

#

**G. & W. RUPPERT**

FABRIKEN VON  
**RUPPERTS WELTBEKANNTEN  
STONSDORFER-KRÄUTER-BITTER.**

Dampf-Getreide-Korn-Brennerei.  
Likör- und Presshefen Fabrik.

Es triffst auch viel Tausend mal der Herr der Berge, Ruppert!

Fabrikeigenthum Herischdorf.

*Herischdorf u. Stonsdorf, den 16. September 1912.*  
im Riesengebirge.

Staatsmedaille 1900.

Fabrikeigenthum Stonsdorf

SPECIALITÄTEN:  
Rupperts weltbekannter  
Stonsdorfer-Kräuter-Bitter.  
Getreide-Korn Menschenfreund  
Getreide-Kümmel, Getreide-Wachholder,  
Cherry-Brandy.

Telegr. Adr. Ruppert Herischdorf.  
Fernsprech-Anschluss Amt Warmbrunn N<sup>o</sup> 5.  
Reichsbank Giro-Conto.  
Postcheck-Conto N<sup>o</sup> 4014 Breslau.

Spezialitäten Stonsdorfer-Kräuter-Bitter Marke Gold Menschenfreund Tafel-Kümmel Rupperts-Cherry-Brandy

**G. & W. RUPPERT AG** **Herischdorf u. Stonsdorf**  
Fabriken von Rupperts weltbekannten Stonsdorfer-Kräuter-Bitter

DANKEN REICHSBANK & DARLEHNERBANK AMT WARMBRUNN N<sup>o</sup> 5  
POSTCHECK-KONTO N<sup>o</sup> 4014 BRESLAU

TE. EIG. ANSCHLUSSE HERISCHDORF BRESLAWER  
FERNSPR. ANSCHL. AMT WARMBRUNN N<sup>o</sup> 5

Die Firma G. & W. Ruppert A-G ist Herstellerin des weltbekannten **Stonsdorfer Kräuterbitter** und besitzt Likörfabriken in Herischdorf und in Stonsdorf i. R. sowie eine Getreide-Kornbrennerei. Die vielen gesundheitsfördernden Kräuter, die im Riesengebirge wachsen, haben die Veranlassung zur Herstellung des Stonsdorfer gegeben. Der Stonsdorfer ist Leib- und Magengetränk der Riesengebirgs-wanderer geworden und in allen Bauden und Gasthäusern zu finden / Die Ruppertsche Getreide-brennerei liefert den „Alten Herischdorfer“ und den „Goldkorn“, Fabrikate, die seit Jahrzehnten in Schlesien bekannt und beliebt sind.





Gewerbeausstellung 1905 in Görlitz

